



Moossuche für die Aufzuchtammer aus dickeren Ästen, die anschliessend mit allerlei Gehölz zugedeckt wird.

Wieselburgenbau am Waldtag der Schule

Wie jedes Jahr haben der Kindergarten und die Schule Siglistorf einen Tag im Wald verbracht. Dabei sind sechs Wieselburgen entstanden.

SIGLISTORF (sh) – Als Sole-Schule mit Schwerpunkt soziales Lernen bieten diese Waldtage gute Gelegenheiten für das gemeinsame Lernen, die Freundschaftspflege, das gegenseitige Helfen sowie das fröhliche Miteinander in der Natur. Dieses Jahr durften die Kinder Wieselburgen am Waldrand des Fluehwaldes bauen.

Im Rahmen des regionalen Projekts zur Förderung und Vernetzung von Mauswiesel und Hermelin wurden die Kinder vorgängig durch den Wildtierbiologen Adrian Dietrich in die Thematik eingeführt. So startete dieser Waldmorgen im Schulzimmer mit einem Wieselvortrag:

Mauswiesel und Hermelin sind die kleinsten Raubtiere in der Schweiz und die Hauptjäger von Scher- und Feldmäusen. Eine Hermelinfamilie erbeutet pro Woche 50 bis 100 Mäuse. Damit sind die Wiesel für die Landwirtschaft bedeutende Schädlingsbekämpfer. Leider sind diese Raubtiere mancherorts sehr selten geworden. Das Mauswiesel wird in der Schweiz auf der Roten Liste der gefährdeten Tierarten aufgeführt.

Da Wiesel als zierliche Säugetiere viele natürliche Feinde haben, benötigen sie eine ausreichende Anzahl feindsicherer Verstecke. Sehr wichtig für Wiesel sind Unterschlüpfte, wohin sie sich zurückziehen und geschützt vor Regen und Feinden ihre Jungen aufziehen können. Gleichzeitig müssen sie sich in der Nähe eines guten Jagdgebiets befinden. Jagdgebiete gibt es genügend in der Schweiz, feindsichere Unterschlüpfte und Aufzuchtstätten weniger. Die Vernetzung und Kombination der verschie-

denen Lebensraumelemente, die Hermelin und Mauswiesel brauchen, ist das Ziel des Projekts Wieselandschaft Schweiz.

Wieselburgen gebaut

Nach diesem fachkundigen Vortrag ging es mit Unterstützung des Forstamts Studenland an die Umsetzung des Gehörten. Mit viel Eifer und Kreativität bauten die Kinder in altersgemischten Gruppen sechs Wieselburgen am Rande des Fluehwaldes. Zuerst wurden mit grossen Ästen ein Gerüst erstellt, dann die Aufzuchtammer mit Laub oder Moos gefüllt und diese zum Schluss mit unzähligen dünnen und dicken Ästen zugedeckt. Jede Burg bekam eine nummerierte Holzscheibe als Hausnummer. So wurde die Fluehalde kurz umbenannt in Wieselburgenweg 1 bis 6. Hoffentlich werden die neu errichteten Bauten bald von Wieselfamilien bewohnt!

Nach dem gemeinsamen Würstebrot, wiederum bestens organisiert und gesponsert durch das Forsteam Studenland, hiess es für die Kindergartenkinder, den Rückweg unter die Füsse zu nehmen. Die Schulkinder setzten währenddessen den am letzten Waldtag begonnene Grenzgang fort und so verlängerte sich der Heimweg um etliche Kilometer. Am Nachmittag endete dieser spannende Waldtag mit müden, aber sehr zufriedenen Kindern und Lehrerinnen vor dem Gemeindehaus.

Die Schule Siglistorf dankt allen Helfern, insbesondere Adrian Dietrich und dem Forsteam Studenland für ihren tollen Einsatz und diesen gelungenen Waldtag.